

Recht, als du mir sagtest: Menschen sind schwach; aber —

Der Menschen Wille ist frey, und also auch der deine, doch vergiß mich nicht, denke zuweilen an deinen zweiten Vater, antwortete Rudo, und verschwand unter sanftem Rauschen in den Fluthen des nahen Flusses; bedenklich schüttelte Winfried den Kopf, und schwur, nicht eher, als er den Aufenthalt Triton's ausspähen würde, weiter zu ziehen. Mit diesem Vorsatze bestieg er nun sein Roß, und ritt gegen eine nicht weit entfernte Hütte, ohne, da er schon so vieler Wunder gewohnt war, erst nachzudenken, woher sein Roß, wie er selbst, gerettet worden, und in welchem Lande er sey. Der Einwohner dieser Hütte, dem äußern Ansehen nach ein armer Fischer, saß am Eingange, und schien eben sein Morgengebethe zu verrichten; Winfried verweilte, und ritt erst dann zu ihm, als er geendet hatte. Freundlich grüßte ihn der Alte, Winfried nahm das Wort:

In welcher Gegend befinde ich mich wohl, guter Alter? sprach er, mit seiner gewöhnlichen, sanften Stimme.

Der Fischer (lächelnd). So seyd ihr wohl, edler Herr! mit der Gegend unbekannt? Ihr seyd in Helvetien's Gefilden.

Winfried (verwundert). In Heloetien? Sonderbar! doch (nach einigem Nachdenken) ich danke euch, verzeiht, daß ich euch in eurem Gebete störte.

Der Fischer. Es war schon geendet, edler Herr! und einem Reisenden den Weg zu zeigen, wenn er sich verirrt, ist ja Pflicht, und überdies ist der Weg durch Räuber unsicher; ihr könntet, als ein Einzelner, leicht in die Hände einer Menge gerathen; daher